

I. N. 207.897

Marienbad J. 22/54
Haus Windsor

Wie gut sind Sie, meine liebe Frau
von Milde! Sie sammeln feurige Reden
auf mein Haupt. Alles was Sie mir
über „Gemüth“ schreiben, hat mich sehr
interessirt & hocherfreut, besonders Das
Sie es sind, Sie es mir sagen.
In den schönen bewegten Weimarer
Tage kann man gar nicht recht dazu
sich erschöpfend weiter unterreden.
Ich möchte gerne noch einmal in ruhiger
Verfassung Das Werk hören.

Auch in 'Bathia' mit Reed würde mich
magnetisch nach Weimar ziehen - wie
so Vieles Andere.. Doch nun heißt es
hier aushalten - und die Ruhe thut mir
gut nach der viel Aufregung der Lied-
& Genlied-Tage. Es ist hier auch gar schön
aber kalt - und das Baden hier wird man
doch schnell müde. Bis jetzt ist die Luft
bei mir ein negatives: ich habe ein
Pfund zugenommen.

Viele Dank für die Abschrift der Gebicht-
chen. Es wird sich zur zweiten Auflage
noch manches einreichen lassen.

Mein Brief werden Sie mittlerweile erhalten
haben. Heute nur noch lauer Frost &
Sie Alle.

In treuer Freundschaft
Ihre Beate Lornetis